



**Lebensquell-Besuchsdienst**  
**Uta-Maria Freckmann**  
**Apothekenstraße 2**  
**37115 Duderstadt**  
**Telefon: 05527 - 916 97 23**

An den  
Bundesminister für Gesundheit  
Prof. Dr. Karl Lauterbach  
**Dienstsitz Bonn**  
Rochusstraße 1  
53123 Bonn  
Telefon: 0228 99441-0

**Betrifft: Lösungen für den aktuellen Pflegenotstand und die Versorgung von Senioren und Seniorinnen im Alter.**

Sehr geehrter Prof. Dr. Karl Lauterbach,

das aktuelle Geschehen in der Pflege und die Notlage vieler Senioren und Seniorinnen, welches sich zukünftig noch zuspitzen wird, beschäftigt mich sehr. Daher möchte ich Ihnen gern Lösungen aufzeigen, die sich innerhalb meines Besuchsdienstes für Senioren aufgetan haben und die das Leben von hochaltrigen Menschen in ihrem Zuhause betreffen.

Es gibt Lösungen, die zum einen viele Arbeitsplätze schaffen und zeitgleich dem Staat hohe Kosten ersparen könnten. Das Konzept meines Besuchsdienstes geht von einer Win-Win Situation für alle drei beteiligten Parteien aus: Da sind zum einen die Seniorinnen und Senioren, die regelmäßig von qualifizierten Alltagshelfern und Helferinnen über den Verhinderungspflegebetrag begleitet werden und zwar **12** Stunden im Monat. Zum zweiten die Alltagsbegleiter die einen Mehrwert erhalten durch eine lebensoptimierende Ausbildung die sie stärkt und bei ihrer anspruchsvollen Arbeit unterstützt. Drittens die Umsetzung eines Herzensanliegens von mir. Die hohe Anzahl der Stunden ergibt sich, weil es mir wichtig war, die Preisspiralen zu durchbrechen, die sich durch den Aufbau von Organisationen ergeben und die wenig Spielraum für intensive Senioren-Begleitung lassen. Mit 3-4 Stunden monatlich bei einem Stundenpreis von 45.- Euro aufwärts, kann man nicht wirklich von einer Unterstützung für Senioren sprechen, daher habe ich Alternativen gesucht, die den Senioren eine höhere Stundenanzahl bieten zu günstigeren Sätzen.



**Lebensquell-Besuchsdienst**  
**Uta-Maria Freckmann**  
**Apothekenstraße 2**  
**37115 Duderstadt**  
**Telefon: 05527 - 916 97 23**

In meinem Projekt wurde das so umgesetzt:

- Betreuung (Supervision in Gruppen) und Qualifizierung der Senioren Alltagshelfer für die Nachbarschaftshilfe über den Verhinderungspflege-Etat.
- Ausschließliche Qualifikation und Vermittlung der Alltagsbegleiter an Senioren und Seniorinnen, zu einem Stundenlohn von 15.- Euro.
- 12.- Euro erhalten die Alltagsbegleiter und Alltagsbegleiterinnen, 3.- Euro erhalte ich von ihnen pro Stunde für die Qualifikationsseminare, social-Media-Arbeit, Werbung etc.
- Es gibt eine Unterstützung bei der Antragsstellung für die Senioren und Angehörigen.
- Dieses Konzept verhindert den Missbrauch des Verhinderungspflege-Etats durch Unterschriftentausch (zur Zeit weit verbreitet).
- Das Gesamtkonzept ist vom Landesamt Niedersachsen anerkannt worden, die Seminare bieten einen qualitativen Ausbildungsgang (wurden separat anerkannt).
- Nach Abschluss der Ausbildung erhalten die Senioren-Begleiter ein Zertifikat.
- Jederzeit ist eine Erweiterung der Tätigkeit möglich und man kann in die Selbstständigkeit gehen, um zusätzlich den Entlastungsbetrag abzurufen (Stundensatz ca. 30.- Euro).

Dank meiner ehrenamtlichen Aktivitäten konnten die Kosten derart niedrig gehalten werden. Die Senioren und Seniorinnen sind hochzufrieden mit diesem Konzept! Daher möchte ich Sie bitten, das gesamte Pflegekonzept eventuell nach diesem Vorbild neu zu denken, denn es ist auch auf Pflegekräfte übertragbar. Gäbe es einen Etat, der abrufbar wäre von freiberuflich tätigen Pflegern und Pflegerinnen sowie Alltagshelfern, so würden Helferkreise gebildet werden, die viele Stunden für die Senioren da sein und sie in allen Belangen des Lebens unterstützen könnten. Diese würden ggfs. Teams bilden, um sich auszutauschen und Urlaubs-sowie Krankheitszeiten zu überbrücken. Dazu muss der Etat der Verhinderungspflege sowie der Entlastungsbetrag weit erhöht werden, diese Gelder könnten bei hochpreisigen Seniorenheimen eingespart werden. Diese stehen ja bekanntlich vor dem Kollaps, weil immer weniger Pflegekräfte mehr dort arbeiten möchten und die Kosten von 4-6000.- Euro dem Staat enorme Summen kosten. Mit diesem Konzept wäre der Lebensabend der Senioren gesichert, sie könnten auf Wunsch so lange wie möglich zuhause leben, betreut und begleitet durch qualifizierte Teams von Pflegern und Pflegerinnen, Alltagshelfern und Alltagshelferinnen.

Sollte dies nicht möglich sein, weil gute Ideen eben nicht so einfach umsetzbar und Änderungen der Etats nur langfristig möglich sind, würde ich mir wünschen, dass solche hilfreichen Projekte wie dieses mehr Unterstützung erhalten. Vielleicht gibt es ja Fördermöglichkeiten, die solche niedrigschwelligen Konzepte stärken, das wäre schon eine große Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen  
Uta-Maria Freckmann

**Vom Landesamt Niedersachsen anerkannter Besuchsdienst:**  
**[www.lebensquell-duderstadt.de](http://www.lebensquell-duderstadt.de)**



Duderstadt, den 01.05.2024

**Lebensquell-Besuchsdienst  
Uta-Maria Freckmann  
Apothekenstraße 2  
37115 Duderstadt  
Telefon: 05527 - 916 97 23**